



International Travel Management Study 2018 – Insight Schweiz

„Insta-bragging“ auf Geschäftsreisen – Geschäftsreisende in Gefahr durch Social-Media-Posting.

Wichtige Fakten.

- > **Zwei Drittel der Geschäftsreisenden posten während der Geschäftsreisen ein Foto oder ihren aktuellen Standort.**
- > **Die Bekanntgabe des aktuellen Standorts birgt die Gefahr der Unternehmensspionage, des Diebstahls und der Entführung.**

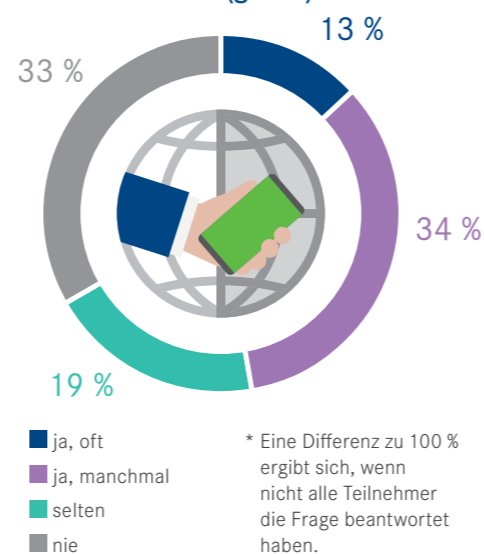


Geschäftsreisende geben ihren Standort öffentlich bekannt.

Sicherheitsexperten warnen Ferienreisende davor, ihren Standort durch Social Media preiszugeben – auch bekannt als „Insta-bragging“. Die Auswertung der internationalen Reisemanagement-Studie von AirPlus belegt, dass zwei Drittel der Geschäftsreisenden ähnliche Risiken eingehen. Von 2'180 weltweit befragten Geschäftsreisenden gaben 13 % an, dass sie oft Reisefotos oder Standortaktualisierungen während der Business-Trips posten; 34 % posten ab und zu und 19 % selten.

Der Trend ist besonders stark in Ländern mit schnell wachsenden Wirtschaften. In Indien posten 83 % oft oder ab und zu während der Business-Trips, 81 % sind es in China.

Social-Media-Updates während Geschäftsreisen (global)*



Schweiz – Geringes Interesse an Social Media.

Der Schweizer Ruf, der für Diskretion und Vertraulichkeit steht, ist beständig. Im Vergleich der insgesamt 24 Länder in der Studie hat die Schweiz mit 55 % die zweithöchste Anzahl an Reisenden, die nie Fotos oder Standort-Updates posten. Nur das Grossbritannien hat mit 57 % mehr Verweigerer. Und dennoch ist der Umgang mit Social Media sogar in der Schweiz ein brennendes Thema hinsichtlich der Unternehmenssicherheit, da fast ein Drittel aller Befragten angibt, oft oder manchmal zu posten.

Die Gefahren des „Insta-bragging“.

Risiko Wirtschaftsspionage

Kommerzielle Wettbewerber können wichtige Firmeninterna herausfiltern. So lässt sich zum Beispiel herausfinden, welchen potenziellen Neukunden der Geschäftsreisende von der Konkurrenz einen Besuch abstatten wird, oder es werden mögliche Fusions- und Übernahmeaktivitäten entdeckt.



Risiko Diebstahl/Einbruch

Einbrecher verfolgen Social Media wie auch Instagram, um herauszufinden, welche Liegenschaften unbesetzt sind, weil deren Besitzer auf Reisen sind.



Risiko Entführung

Geschäftsreisende können ein Ziel von Entführern sein, einerseits zwecks finanzieller Erpressung und andererseits für terroristische Zwecke. Es gibt dokumentierte Fälle von Entführern, die ihre Opfer durch Social Media verfolgt haben. Experten empfehlen den Unternehmen, Richtlinien für den sicheren Umgang mit Social Media zu entwickeln, um das Entführungsrisiko zu minimieren.



Warum posten Geschäftsreisende trotz der Gefahren weiterhin?

Nicht alle Aspekte einer Social-Media-Kommunikation während eines Business-Trips sind negativ. Geschäftsreisende können ohne Zweifel behaupten, dass Posting ein normales und ansprechendes Mittel geworden ist, um sich mit ihren Kunden, Geschäftspartnern und Kollegen zu vernetzen.



Um angemessene Richtlinien für den Umgang mit Social Media für Geschäftsreisende zu schaffen, braucht es eine umsichtige Betrachtung und Kooperation der relevanten Akteure eines Unternehmens. Dazu zählen Travel Manager sowie Sicherheits- und Personalabteilungen – und natürlich die Reisenden selber.

Über diese Studie

Für diese Studie hat die internationale Agentur für Marktforschung 2HM 870 Travel Manager und 2'180 Geschäftsreisende in 24 Ländern interviewt. Die Interviews wurden telefonisch und online durchgeführt.

AirPlus International AG

zuerich@airplus.com – www.airplus.com